



## Hautflügler (Hymenoptera: Colletidae: *Colletes*): Efeu-Seidenbiene, *Colletes hederæ* SCHMIDT & WESTRICH, 1993

Die **Efeu-Seidenbiene** (*Colletes hederæ*) ist eine Art aus der Gattung der Seidenbienen. Trotz ihrer auffälligen Erscheinung und ihrem Vorkommen im faunistisch sehr gut erforschten Mitteleuropa blieb sie lange Zeit unentdeckt und wurde erst in jüngster Zeit als eigenständige Art beschrieben (Schmidt & Westrich 1993).

### Literatur:

KONRAD SCHMIDT & PAUL WESTRICH (1993): *Colletes hederæ* n. sp., eine bisher unerkannte, auf Efeu (*Hedera*) spezialisierte Bienenart (Hymenoptera: Apoidea). In: Entomologische Zeitschrift **103** (6), S. 89-112.  
ISSN 0013-8843.

Weitere Informationen finden Sie auch unter: [ [http://www.pollichia.de/kurier\\_23\\_4\\_22\\_24\\_burger.pdf](http://www.pollichia.de/kurier_23_4_22_24_burger.pdf) ], [ <http://www.wildbienen-kataster.de/login/downloads/Efeu-Seidenbiene.pdf> ], [ <http://de.wikipedia.org/wiki/Efeu-Seidenbiene> ] und auf unserer Subdomäne: [ <http://www.nabu-obertshausen.de/Merkblaetter/Die%20Efeu-Seidenbiene,%20eine%20besondere%20Wildbienenart.pdf> ].

### Aussehen und Körperbau

In ihrem Aussehen ähnelt die Efeu-Seidenbiene sehr stark der nahe verwandten Heidekraut-Seidenbiene (*Colletes succinctus*) und noch stärker der an den Küsten lebenden Salz-Seidenbiene (*Colletes halophilus*). Das Weibchen ist durchschnittlich 1,3 cm, das Männchen 1,0 cm groß. Die Brust ist dicht gelbbraun behaart, der Hinterleib besitzt breite, durchgehende Binden an den Enden der Hinterleibsringe, die bei frischen Tieren gelbbraun gefärbt sind.

[♀: 8,5–14,5 mm; Kopf braun behaart, Wangen fast so breit wie Fühler, *Clypeus* vorn mit Querrunzeln; *Thorax* dicht braun bepelzt, seitlich heller; *Abdomen*: schwarz glänzende *Tergite* mit breiten karamellcremefarbenen Endbinden, die auf dem 1. *T.* nur seitlich ausgebildet sind, dieser zum Thorax hin braun behaart, 2. *T.* mit Basalbinde; ♂: 8,5–12,5 mm; *Clypeus* ohne Querrunzeln; *Abdomen* weniger glänzend, Endbinden heller und alle ungeteilt, der 6. *Sternit* mit zwei Grübchen vor dem Endrand und einem Kiel].



Die Abbildungen zeigen (links) ein Weibchen der Efeu-Seidenbiene (Fotoquelle wikipedia) und rechts ein Männchen beim Besuch einer Efeublüte, aufgenommen von P. Erlemann am 27.09.2008 in Obertshausen (Hessen), Gräfenwaldstraße, Stadtteil Hausen.

### Lebensweise und Verhalten

Die auffälligste Eigenart dieser Biene ist die Spezialisierung auf Efeupollen als Larvennahrung. Wegen der späten Blütenzeit des Efeus erscheint die Efeu-Seidenbiene erst recht spät im Jahr, ab September, teilweise noch bis in den November. Sie gehört damit zu den spätesten Stechimmen Mitteleuropas. Die Nester werden im Boden angelegt, ideale Nistplätze bilden Lößwände. Hier kann bei günstigen klimatischen Bedingungen und einem reichen Bewuchs von Efeupflanzen gelegentlich ein Massenaufreten der Efeu-Seidenbiene beobachtet werden. Ihren Namen verdankt sie, neben der Spezialisierung auf Efeu, der seidenartigen Auskleidung ihrer Brutzellen. Seidenbienen leben einzeln, doch nisten sie meist gesellig in Kolonien. Die Weibchen graben Gänge schräg in den Boden, mit bis zu 12 Brutzellen. Die Nistplätze können jahrelang von den Wildbienen wiederbenutzt werden.

Jüngste Untersuchungen des gesammelten Pollens hatten ein überraschendes Ergebnis: Wie Dr. Westrich 2006 und 2007 feststellen konnte, sammeln Efeu-Seidenbienen vor dem Aufblühen des Efeus bereits anderen Pollen, nämlich von Herbstzeitlosen (*Colchicum autumnale*), vom Gelben Zahntrost (*Odontites luteus*) und von der Goldrute (*Solidago canadensis* und *S. gigantea*) und wohl auch von weiteren Spätblüher. Sobald aber der Efeu blüht, wechseln sie zu seinem Pollen. Diese Flexibilität ist für die Verbreitung dieser Bienenart wichtig, weil das Zeitfenster vom Aufblühen des Efeus bis zur ersten nasskalten Herbstperiode in manchen Jahren recht kurz ist.



Die Abbildung zeigt einen Ausschnitt aus einer rd. 50 Nester umfassenden Kolonie in einem Hausgarten an der Mozartstraße in Obertshausen; die Einflugöffnungen zu den Gängen (im Durchmesser 5 – 6 mm) befinden sich stets unter einem Grasbüschel. **Foto:** P. Erlemann (NABU), 10.09.2008.

Das Verbreitungsgebiet ist noch nicht gründlich erforscht, bisher wurde die Art von Spanien, Niederlande, Großbritannien und Frankreich im Westen über Deutschland und Schweiz bis nach Kroatien gefunden. In Deutschland konzentriert sich die Verbreitung in der Ober-

rheinebene und dem Mittelrhein sowie dem angrenzenden Moseltal. Im Jahre 2006 wurde eine deutliche Ausbreitungswelle der Efeu-Seidenbiene auch in andere Regionen festgestellt, so z.B. 2008 in Obertshausen (Hessen). Dies lässt Rückschlüsse auf Klimaveränderungen zu, die sich auf die Art positiv auswirken.

Seidenbienen sind "friedfertige" Insekten und gehen, wie alle anderen Wildbienen auch, niemals auf Fallobst, süße Getränke oder Lebensmittel. Werden sie gestört, verteidigen sie weder sich selbst noch ihre Nester und flüchten. Sie stechen fast nie (nur wenn sie in Lebensgefahr sind); ein Stich ist aber nur ein kleiner "Piekser", der nach wenigen Minuten vergeht und nicht mit einem schmerzhaften Wespen- oder Honigbienenstich zu vergleichen ist.

Anmerkung:

Bitte melden Sie festgestellte Vorkommen besonderer Wildbienenarten dem Wildbienen-Kataster unter: [ <http://www.wildbienen-kataster.de/> ].

